

Alltag einer Krankenkasse am Beispiel der AOK Nordost



AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

Stefanie Stoff-Ahnis
Rehacare Düsseldorf

22. September 2011



Stefanie Stoff-Ahnis

Stefanie.Stoff-Ahnis@nordost.aok.de

- 35 Jahre alt, verheiratet, ein Kind
- 1995 bis 2003 Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und der ELTE Universität Budapest, Rechtsreferendariat in Berlin und Budapest
- 2004 bis 2006 leitende Tätigkeiten im Gesundheitsbereich Pflege
- 2006 bis 2009 Leitung des Vertragsbereiches Hilfsmittel der AOK Berlin
- 2010 Geschäftsbereichsleitung Hilfsmittel der AOK Berlin-Brandenburg
- seit 1. Januar 2011 Geschäftsbereichsleitung Verträge
Sonstige Leistungserbringer (Hilfsmittel, Heilmittel, Fahrkosten)
der AOK Nordost

Agenda

Überblick über die AOK Nordost

Der Hilfsmittelbereich im Fusionsalltag

**Arbeitspraxis zwischen Vertrag und operativer
Umsetzung**

Umgang mit Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Ausblick

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse



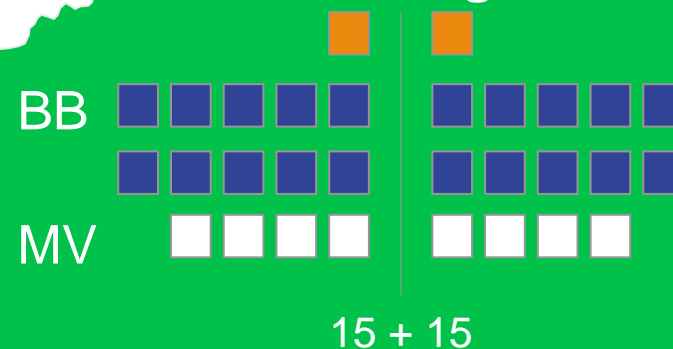
Sitz der Kasse

	Sitz	Aufsicht
KV	Potsdam	Potsdam
PV	Berlin	Potsdam

Vorstand

Vorsitzender	Frank Michalak
Stellvertretende Vorsitzende	Gerlinde König
Mitglied des Vorstandes	Friedrich Wilhelm Bluschke

Struktur des Verwaltungsrates



AOK Nordost - Größte Krankenkasse der Region

Bundesweit unter den zehn größten Krankenkassen

- ca. 1,8 Millionen Versicherte
- 5.900 Mitarbeiter
- 112 wohnortnahe Servicecenter
- ca. 93.000 Firmenkunden
- ca. 37.000 Vertragspartner
- 6,31 Milliarden EUR Haushaltsvolumen

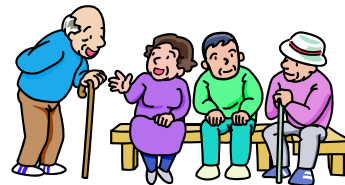


Welche Mitgliederstruktur hat die AOK Nordost?

Vergleich Anteil der Rentner/ Rentenantragsteller an Gesamtmittgliederanzahl im Jahre 2010

■ GKV gesamt

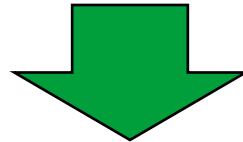
32,14 %



■ AOK Nordost

51,69 %

Was ist der gesetzliche Auftrag einer Krankenkasse?



**Gesundheit erhalten, wiederherstellen oder verbessern
unter Wahrung des Solidaritäts- und Sachleistungsprinzips,
des Wirtschaftlichkeitsgebots und
des Prinzips der paritätischen Finanzierung**

Kernaufgaben u. a.:

- Gesetzliche Leistungen verschaffen mittels Verträge mit Leistungserbringern
- Leistungsabwicklung realisieren
- Umsetzung der Zuzahlungsregelungen sowie Entlastung in Härtefällen
- Finanzierung der Ausgaben aus den Zuweisungen des Gesundheitsfonds

Agenda

Überblick über die AOK Nordost

Der Hilfsmittelbereich im Fusionsalltag

**Arbeitspraxis zwischen Vertrag und operativer
Umsetzung**

Umgang mit Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Ausblick

Wie organisiert sich der Hilfsmittelbereich nach zwei Kassenvereinigungen?

(vor) gestern

3 eigenständige AOKs
3 Vertragsbereiche
3 Hilfsmittelbereiche



Neubrandenburg
Torgelow
Berlin
Cottbus
Frankfurt/O
Lübben
Teltow

heute

Vereinigung zur AOK Nordost
1 Vertragsbereich

7 Hilfsmittel-Standorte

in allen 3 Ländern
Hilfsmittelbearbeitungen
in sämtlicher Produktgruppen

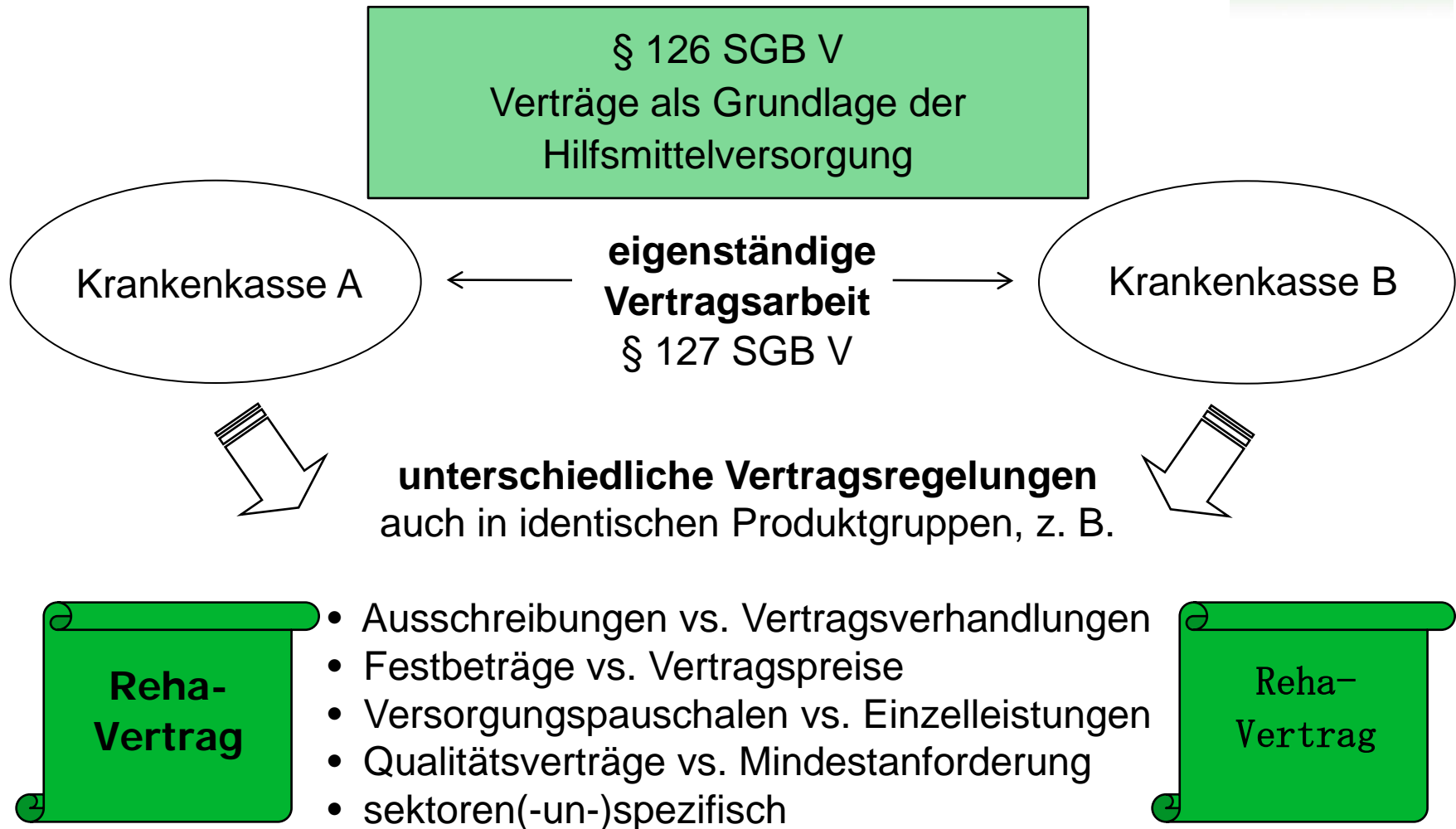
morgen

Planung: 4 Hilfsmittel-Standorte

Zentralisierung

Hilfsmittelzentren
mit unterschiedlichen Bearbeitungs-
feldern, jeweils nordostweit

Wie wirkt sich der vertragliche Gestaltungsspielraum in Zeiten von Fusionen aus?



Was passierte mit den unterschiedlichen Hilfsmittelverträgen bei den Fusionen?

- AOK Nordost Rechtsnachfolgerin der AOK Berlin-Brandenburg und der AOK Mecklenburg-Vorpommern als Krankenkasse und Pflegekasse gemäß § 144 SGB V
- praxisnahe Vertragsauslegung bei Verhandlungsverträgen, insbesondere kundenorientiert hinsichtlich des Geltungsbereichs
- besondere Beachtung der Ausschreibungsverträge (Exklusivität)
- Vertragsharmonisierung



Wie werden Verträge harmonisiert?

Beispiel: Elektrostimulationsgeräte


vorher

Mecklenburg-Vorpommern

Ausschreibungsvertrag
gemäß § 127 Abs.1 SGB V
seit dem 01.04.2009

Berlin und Brandenburg

Verhandlungsverträge
gemäß § 127 Abs. 2 SGB V
seit dem 01.06.2009


**Vertragsharmonisierung
in der Gesamtregion Nordost
erfolgte zum 01.07.2011**

Umsetzung

in Berlin und Brandenburg:

Ausschreibungsvertrag gemäß § 127 Abs. 1 SGB V

Teilesegmente: Schmerzbehandlung, Muskelbehandlung,
Elektrostimulation bei Inkontinenz, funktionelle Elektrostimulation

Überblick über die AOK Nordost

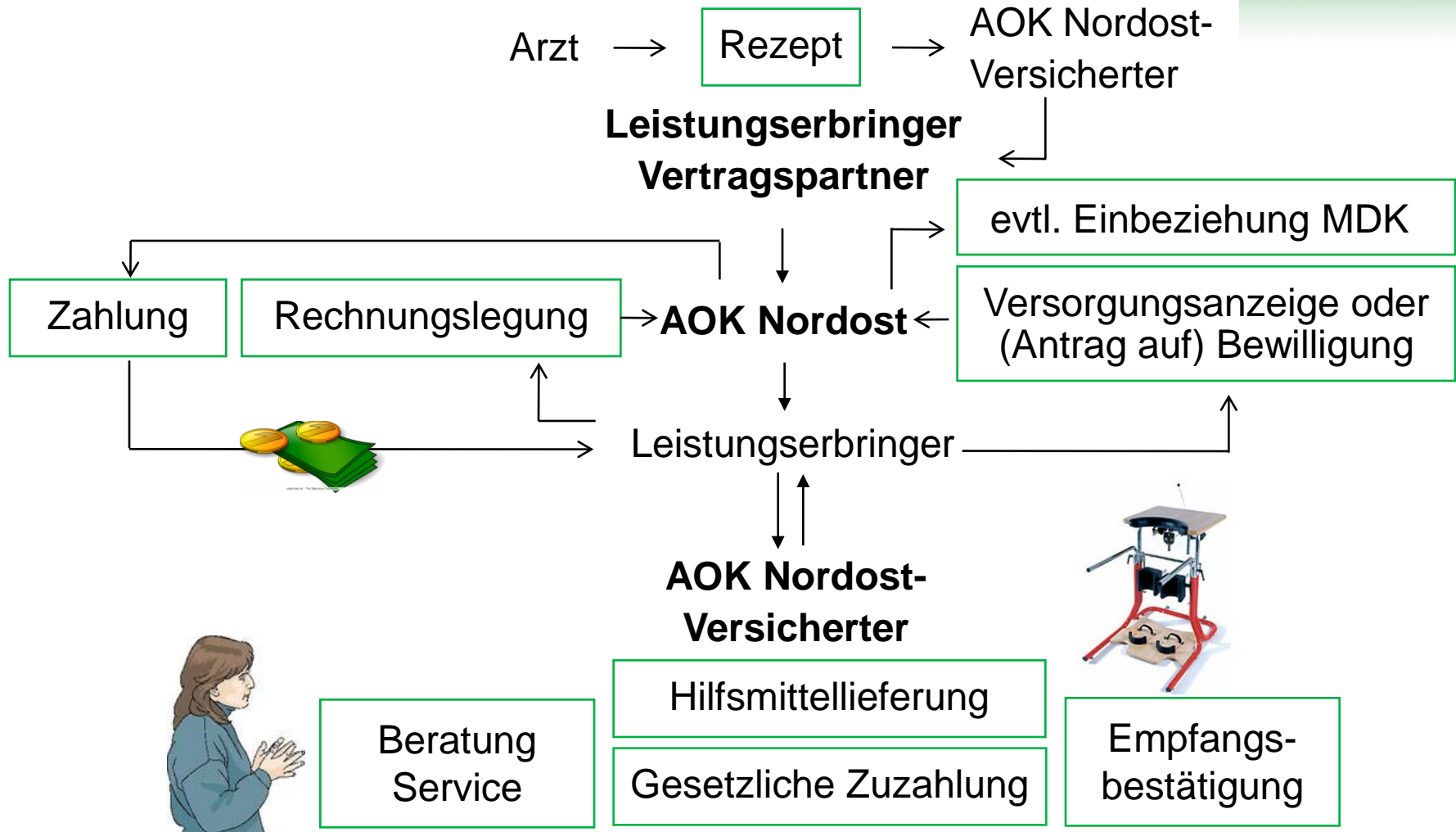
Der Hilfsmittelbereich im Fusionsalltag

**Arbeitspraxis zwischen Vertrag und operativer
Umsetzung**

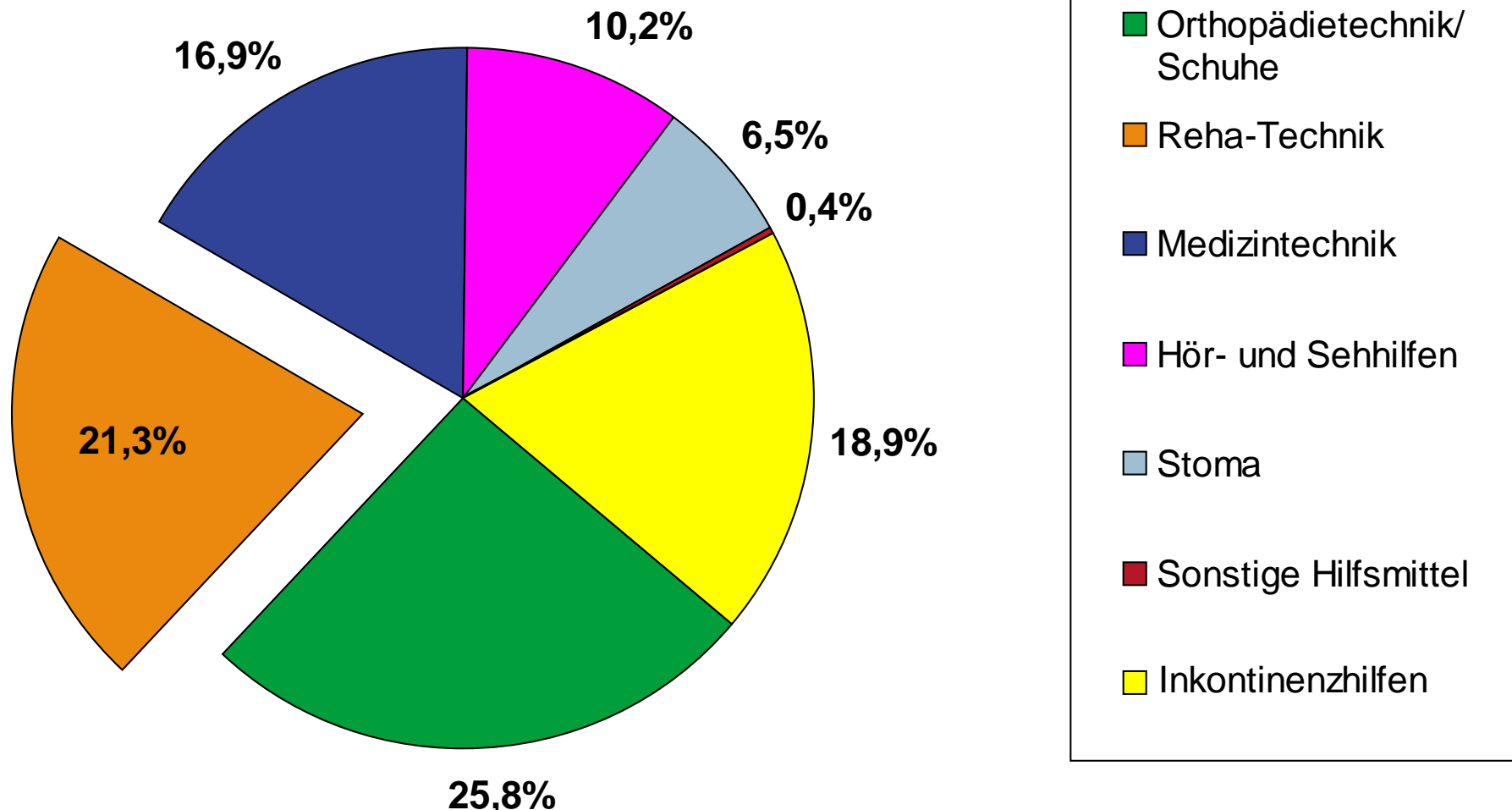
Umgang mit Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Ausblick

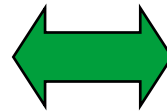
Welche Prozesse greifen bei der Hilfsmittelversorgung ineinander?



Welche Arbeitsschwerpunkte resultieren aus den Ausgaben?

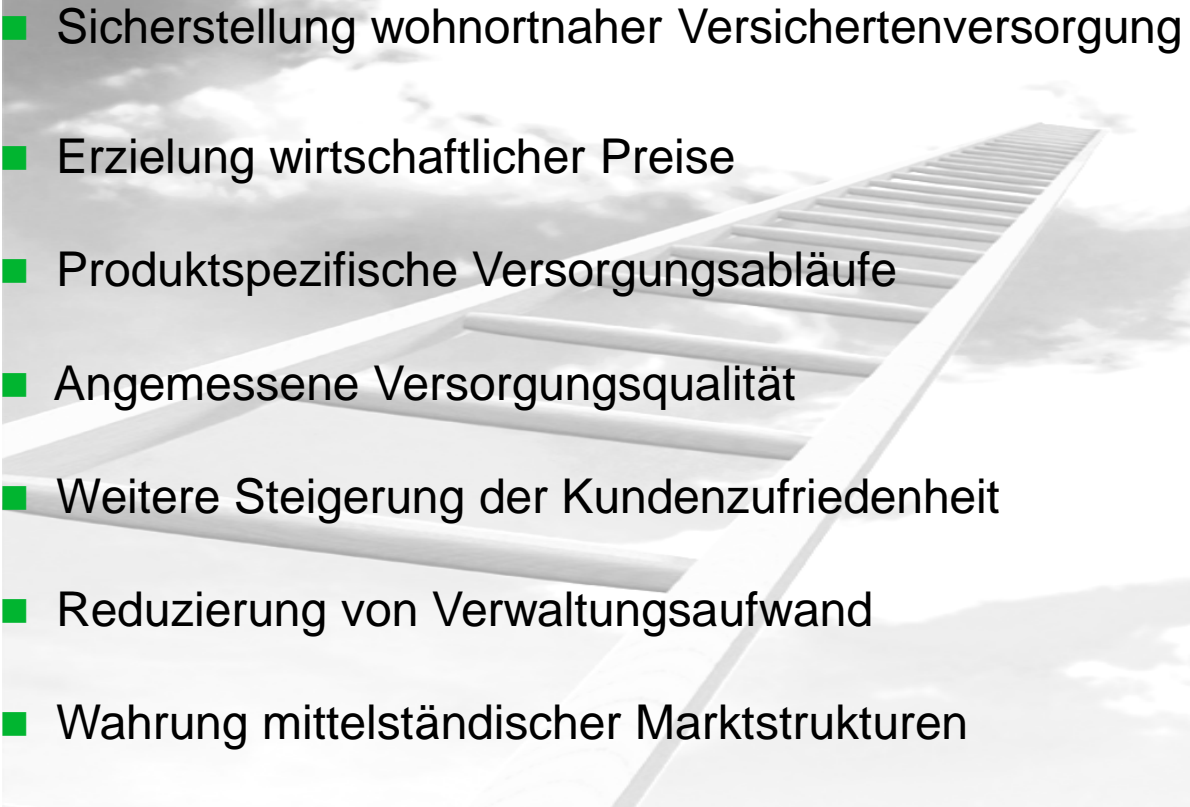


Wie unterscheiden sich Stadt und Land?



Beispiel Hilfsmittelanbieterdichte			
	Berlin	Brandenburg	Mecklenburg-Vorpommern
Optiker	480	285	229
Sanitätshäuser	363	350	216
Apotheke	899	580	417

Welche Ziele verfolgt der Vertragsbereich Hilfsmittel der AOK Nordost?

- 
- Sicherstellung wohnortnaher Versichertenversorgung
 - Erzielung wirtschaftlicher Preise
 - Produktspezifische Versorgungsabläufe
 - Angemessene Versorgungsqualität
 - Weitere Steigerung der Kundenzufriedenheit
 - Reduzierung von Verwaltungsaufwand
 - Wahrung mittelständischer Marktstrukturen
 - 95% aller Hilfsmittelbereiche sind vertraglich geregelt

Welche Wechselwirkungen bestehen bei Vertragsabschlüssen?



Kunde

- positives Abheben unter den Krankenkassen
- Mehrkosten (Aufpreise)
- Wahlrecht

Ressourcen

- Personal
- Prozesse
- Kommunikation

Entscheidung:

§ 127 Abs. 1, 2 oder 3 SGB V

Alle drei Vertragsinstrumente des § 127 SGB V sollten geprüft und je nach Produktfeld individuell eingesetzt werden.

Kostensteuerung

- Preisvergleiche
- Teuerungsvermeidung
- Einsparungspotential

Leistungserbringer

- Marktsituation
- Vertragssituation
- Qualität

Besonderheiten des Hilfsmittels

- Dienstleistungsanteil
- individuelle Anfertigung

Welche Qualitätsanforderungen werden vertraglich geregelt?

Beispiel: Dekubitusversorgung M-V

■ Produktqualität

- Anforderungen des Hilfsmittelverzeichnisses stellen Mindestanforderungen dar

■ Dienstleistungsqualität

- Einsatz von qualifiziertem Personal mit berufspraktischen Erfahrungen
- Produktanlieferung, Einweisung, Beratung und Schulung in der Häuslichkeit
- Etablierung einer Versorgungserhebung auf der Basis eines mit Fachkreisen (BVMed) abgestimmten Dokumentationsbogens für alle Versorgungsformen
- Servicetelefon und Notdienst

■ Strukturqualität

- Qualitätsmanagementsystem wird vom Leistungserbringer vorgehalten

Überblick über die AOK Nordost

Der Hilfsmittelbereich im Fusionsalltag

**Arbeitspraxis zwischen Vertrag und operativer
Umsetzung**

Umgang mit Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Ausblick

Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Millionenbeträge gehen der Solidargemeinschaft durch nicht regelkonformes Verhalten, Abrechnungsbetrug, Korruption, Untreue und Bestechung verloren



- Geld steht für die Versorgung der Krankenversicherten nicht mehr zur Verfügung
- Gesetzliche Verpflichtung der AOK, Hinweisen auf Fehlverhalten nach zu gehen
- Bei Verdachtsbestätigung mit nicht unerheblichen finanziellen Folgen sollen die Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet werden

Beispiele:

- **Abrechnung nicht oder nur teilweiser erbrachter Leistungen**
- **Abgabe von Leistungen ohne Erfüllung der Anforderungen**

Umgang mit Hinweisen auf Fehlverhalten

■ Hinweise auf Missbräuche insbesondere durch

- Versicherte
- konkurrierende Vertragspartner/Leistungserbringer
- AOK Mitarbeiter (z. B. bei auffälligen Rechnungen)

■ intensive Überprüfung der Hinweise

- spezialisierte Bearbeiter
- u. a. Versichertenbefragungen



■ Folgen bei Missbrauchsbestätigung

- Gespräch mit Vertragspartner/Leistungserbringer
- ggf. Sanktionen festlegen
- ggf. Weitergabe der ermittelten Sachverhalte, z. B. an Staatsanwaltschaft

Überblick über die AOK Nordost

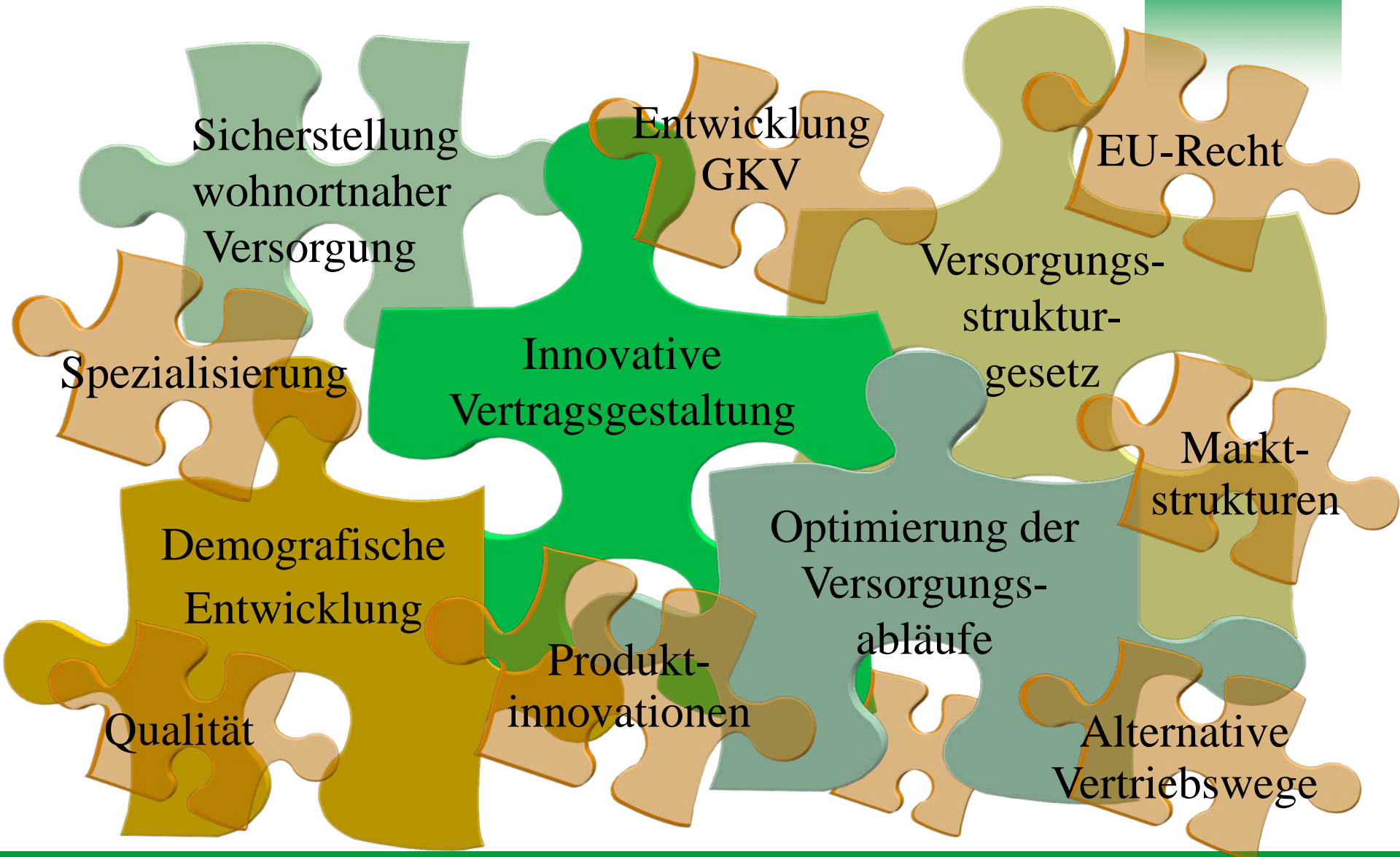
Der Hilfsmittelbereich im Fusionsalltag

**Arbeitspraxis zwischen Vertrag und operativer
Umsetzung**

Umgang mit Fehlverhalten im Gesundheitswesen

Ausblick

Welche Herausforderungen stehen an?



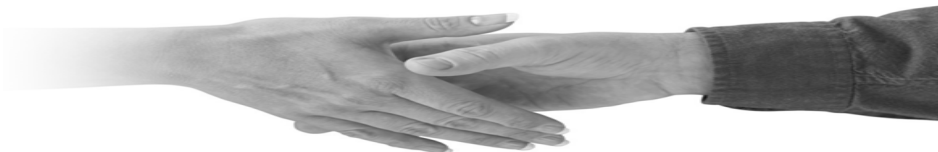
Wie versteht sich die AOK Nordost in der Rolle als Vertragspartner?

Grundsätze der Zusammenarbeit

- Verlässlichkeit, Transparenz und Stringenz
- Lösungsorientierung
- Miteinander

Perspektive für Leistungspartner

- AOK als Bestandsgarant durch starke Marktposition mit 1,8 Mio. Versicherten, deren Versorgung in der Region
- Kooperationspartner für die Entwicklung effizienter Versorgungskonzepte und innovativer Versorgungsverträge
- gemeinsame Bewältigung sich stetig verändernder Rahmenbedingungen



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Die Gesundheitskasse.